



**Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche**  
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten  
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at  
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

## **Predigt für den Monat Jänner: Die Taufe Jesu (Matthäus 3, 13-17)**

*Jesus kam aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Aber Johannes versuchte, ihn abzuhalten und sagte: „Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?“ Jesus antwortete: „Lass es jetzt so geschehen! Denn wir müssen die göttliche Ordnung erfüllen.“ Da ließ er's zu. Jesus wurde untergetaucht und in dem Moment als er wieder auftauchte, öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabkommen und auf ihm bleiben. Dazu sprach eine Stimme vom Himmel: „Dies ist mein Sohn, den ich liebe. Mein Wohlwollen ruht auf ihm.“*

Wir wollen für einen Moment in diese Szene eintauchen, die uns Matthäus hier schildert: Johannes predigt am Jordan. Ein kleiner Fluss, meistens kaum 10 Meter breit. An vielen Abschnitten ist das Wasser trüb, gelblich vom Wüstensand, den er mit schwemmt auf dem Weg ins Tote Meer. Hier predigt Johannes, klar und kräftig, unkonventionell und ungewohnt. Scharf und herausfordernd.

Ungefähr so muss Johannes gepredigt haben, ungefähr so würde er heute predigen:

*„Euer Leben kann nicht so weiter gehen wie bisher. Nur weil Gott geschwiegen hat, heißt das nicht, er hätte weggeschaut. Er kennt dich. Was sind die Früchte deines Lebens? Kann das bestehen vor Gott? Hast Du geliebt oder hast du gehasst? Hast du gebaut oder hast du niedergerissen? Hast du gesegnet oder hast du verflucht? Hast du Frieden gebracht oder gehetzt? Siehst du dich selbst oder siehst du die Aufgabe, die Gott dir stellt?“*

*Gott geht eine Handbreit neben dir. Der Himmel ist so nah wie die Luft zum Atmen. Und du glaubst, Gott kann man in eine ferne Zukunft verbannen? Weißt du, dass du morgen vor dem ewigen Richter stehst? Glaubst du, dass dein armseliges Haschen nach Ruhm und Anerkennung dann zählt? Willst du das wirklich aufzählen vor dem Ewigen, das was du gut gemacht hast und das andere willst du verschweigen?“*

*Du gehst auf einen Abgrund zu. Nur noch wenige Schritte und du stürzt ab. Gott ist so nah! Du kannst STOPP sagen. Du kannst umdrehen. Dein Leben kann noch eine andere Wendung nehmen.*

*Und das geht so: Sprich es aus vor Gott, dass du dein Leben ohne ihn lebst. Sprich es aus vor Gott, wo du hineingeraten bist. Sprich aus, dass du nun umdrehst, dass du ein neues Leben beginnen wirst.*

*Und dann komm in dieses Wasser“, so predigt Johannes. „Steig in diesen Jordan, der den Sand der Wüste mit sich trägt. Er wird deine Sünden mittragen. Er wird das Alte abwaschen. Alle deine Verfehlung, dein ganzes falsches Leben wird er wegspülen und mitnehmen in das Tote Meer. Aber du wirst leben! Wenn du untertauchst, stirbt dein altes Leben und das Neue beginnt.*

*Kehrt um, denn das Himmelreich ist nah herbeigekommen!“*

So ungefähr muss Johannes gepredigt haben. Und noch mehr: Er hat von dem gesprochen, der dann kommt, nach ihm, mit dem das Himmelreich anbricht, hineinbricht in unsere Zeit, in unser Leben.

Er hat von dem gesprochen, der dann Spreu vom Weizen trennt, der verbrennt, was nicht genügt, der mit Stumpf und Stiel abhauen wird, was keine guten Früchte bringt. - Später war er dann verunsichert, der Johannes, weil Jesus dasselbe predigt, aber er predigt so anders als Johannes ihn angekündigt hat: „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ Aber Jesus sagt es so sanft, so liebevoll, so heilsam.

Dennoch: Rund um Johannes ist die Atmosphäre aufgeladen. Menschen fallen auf die Knie, fangen an zu beten. Manche laut, manche leise in sich versunken. Andere stehen in kleinen Gruppen, beichten einander und vor Gott die dunklen Seiten ihrer Seele. Manche verkünden wie ein Gelübde ihren Aufbruch in ein neues Leben.

Dann stellen sie sich an, um es mit dieser Taufe zu besiegeln. Und Taufe heißt Untertauchen. Der ganze alte Mensch ist für einen Moment verschwunden, bedeckt vom trüben Wasser des Jordan. „Mit Christus begraben“, wird Paulus später sagen. Und aus diesem Sterben des Alten kommt das Neue empor, der neue Mensch taucht wieder auf. „Mit Christus auferstanden“, so sagt es Paulus.

Die Taufe war einmal etwas anderes als eine Familienfeier mit einem Baby. Aber es gilt auch heute noch, wenn wir kleine Kinder taufen: „Ohne Umkehr ist die Taufe nichts. Ohne Glaube ist die Taufe nichts.“ Martin Luther hat das so klar gesagt. Deshalb machen wir Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Jugendkreis und deshalb tun wir vieles mit und für Erwachsene, dass der Glaube dazu kommt! Kehrt um, denn das Himmelreich ist nah herbeigekommen!

In diese Atmosphäre am Jordan tritt Jesus. Vielleicht stellt er sich an, bei denen, die Johannes taufen soll, vielleicht wendet sich Johannes ihm zu als er ihn herannahen sieht.

Wir erinnern uns: Es ist etwas Besonderes mit diesen beiden Männern. Beide Schwangerschaften sind mit einer besonderen Gottesbegegnung verbunden. Beide werden von einem Boten Gottes angekündigt.

Elisabeth ist mit Johannes im 6. Monat schwanger als sie von Maria besucht wird. Nach dem Gruß bewegt sich das Kind im Mutterleib, Elisabeth sagt sogar: Es hüpfte! Und dann beginnt sie diesen Jubelruf, der unter unseren katholischen Geschwistern so berühmt geworden ist: „Gebenedeit bist du unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!“

Johannes hat ein Gespür für den Messias von Anfang an. Und nun, 30 Jahre später, stehen sie sich gegenüber am Jordan und Jesus will sich taufen lassen. „Kehrt um, ändert euch, tut Buße!“ so hatte Johannes gepredigt und nun sagt Johannes zu Jesus: „Das betrifft dich nicht. Du brauchst keine Taufe, keine Umkehr.“ Jesus sagt: „Wir müssen göttliche Ordnung erfüllen, wir müssen tun, was vor Gott richtig ist.“

Es wird viel gerätselt, was Jesus wohl gemeint hat. Die Taufe von Jesus hat ihre Entsprechung im Gebet in Gethsemane am Vorabend seiner Kreuzigung: „Mein Vater, wenn's möglich ist, so lass diesen Kelch an mir vorübergehen; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“ So wie er sich am Abend vor seiner Hinrichtung noch einmal ganz in Gottes Hand begibt, so willigt er mit seiner Taufe grundlegend und grundsätzlich ein in den Weg, den die Ewigkeit vorgezeichnet hat.

Jesus lässt sich ein auf den Weg der Ewigkeit, das ist die Taufe. In der Taufe legt Jesus alle eigenen Möglichkeiten ab, unterstellt sich ganz Gottes Plan, lässt alle anderen Möglichkeiten sterben. Und in dem Moment als Jesus

aus der Taufe aufsteht, bestätigt Gott: „Dies ist mein Sohn, den ich liebe.“ Und der Geist Gottes kommt und bleibt.

Diese Begebenheit ist ein Hinweis auf die Dreieinigkeit. Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist sind in dieser Taufe vereint.

„Dies ist mein Sohn, den ich liebe. Mein Wohlwollen ruht auf ihm.“ Geläufiger ist die Übersetzung: „Mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Eine andere Übersetzung: „Dies ist mein geliebter Sohn, über den ich mich freue.“

Und wie es für Jesus gegolten hat, so gilt es dir! Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter.

Und genauso gilt auch heute noch der Ruf des Johannes: „Kehrt um! Dein Leben kann noch eine andere Wendung nehmen.“

Das Zeichen für den Neuanfang muss nicht der Jordan sein und muss nicht die Taufe sein. Als Ritus haben wir die Konfirmation und die Firmung zur Taufe dazugesetzt. Das soll bedeuten, was in der Taufe begonnen hat, bestätige ich mit meiner Entscheidung: „Ja, ich willige ein in den Weg der Ewigkeit und frage nach Gottes Plan.“

Konfirmation kann heute sein: „Ich mache heute fest, ich bestätige, es soll gelten: Ich kehre um und wende mich hin zum Neuen.“

In dem Moment, in dem du aufstehst von diesem Gebet, ist der Himmel offen. Der Schöpfer der Welt, der Vater im Himmel bestätigt: „Du bist mein geliebter Sohn, über den ich mich freue. Du bist meine geliebte Tochter, über die ich mich freue.“

Das gilt ein für alle Mal und für alle Ewigkeit. Das trägt jeden Morgen neu. Jeden Tag dürfen wir mit diesem Gebet beginnen: „Vater im Himmel, ich danke dir für den neuen Tag. Ich möchte gerne, dass du dich heute über mich freust. Hilf mir, dass es so ein Tag wird.“

Und dann gilt auch heute für uns, was für Jesus gegolten hat: Der Geist Gottes kommt und bleibt.

Amen.